

DELE TE!

Künstliche Intelligenz – digitalisierte Fremdbestimmung

Lesung mit capulcu

Welche Freiheit verspricht der „Digitalismus“, also die Verbindung aller mit allen in digitaler Assistenz? Was bedeutet eine permanente Vermessung und Bewertung sämtlicher Handlungen und sozialer Beziehungen für unsere Autonomie? Wie viel Bereicherung und wie viel Bevormundung steckt in KI-basierten „Handlungsempfehlungen“?

Der Einfluss der Tech-Giganten auf die Ökonomisierung der entlegensten Lebensbereiche nimmt stetig zu, während klassische politische Institutionen an Bedeutung verlieren. Wie verändert sich damit die (politische) „Öffentlichkeit“? Reduziert sich unsere „Freiheit“ auf die von „User*innen“, die als Konsument*innen und Datenlieferant*innen zwischen verschiedenen vordefinierten Software-Produkten wählen dürfen? Sind „soziale Punktesysteme“ zur Verhaltenssteuerung bereits totalitär und gibt es so etwas wirklich nur in China?

Was könnten kollektive Auswege aus einer programmierten Gesellschaft sein? Das Autor*innen-Kollektiv Capulcu stellt sein neues Buch „DELETE“ vor. capulcu.blackblogs.org

Digitalisierung? Grundeinkommen!

Lesung mit Dagmar Paternoga, Sylvia Honsberg und Werner Rätz

Nachdem zuletzt die Manager des digitalen Kapitalismus die Idee des BGE für sich entdeckt haben, wurde eine Auseinandersetzung mit ihnen und ihren Interessen seitens der emanzipatorischen Grundeinkommenbewegung dringend. Mit dem „Frankfurter Manifest“ und dem Buch „Digitalisierung? Grundeinkommen!“ ist der Einstieg dazu gemacht: „Grundeinkommen und Digitalisierung sind zwei verschiedene Projekte, die sich aber durchaus gegenseitig befördern können. Produktion und Distribution können sich aus der ungeheuren Beschränkung lösen, die herrschende Kapital- und Lohnarbeitsverhältnisse den Menschen, ihrer Fähigkeitsentwicklung und ihrer Freiheit auferlegen.“

Am 15.10. werden wir mit drei Protagonist*innen im ExZess darüber diskutieren können. Werner Rätz und Dagmar Paternoga sind Mitherausgeber*innen des Buches und befassen sich mit den politischen Rahmenbedingungen eines BGE heute beziehungsweise seinen gesundheitspolitischen Aspekten. Sylvia Honsberg ist Bundesfrauensekretärin der IG Bauen, Agrar, Umwelt und fragt nach der Bedeutung eines BGE für die Gewerkschaften.

Eine ehrenwerte Familie

Die Microphone Mafia – mehr als nur Musik

Lesung mit Kutlu Yurtseven und Rossi Pennino

„Begeistert“, „beeindruckt“, „bewegt“ sind häufige Reaktionen auf Konzerte von „Bejarano & Microphone Mafia“. Sie gäben „Mut, sich gegen Rassismus und Krieg auszusprechen“.

Die Geschichte der Microphone Mafia und die persönliche Geschichte dieser beiden finden sich im Buch. Stets standen sie für das Selbstbewusstsein des HipHop, das nicht nach dem Lebenslauf fragt. Das NSU-Attentat in der Kölner Keupstraße erfuhr Kutlu aus der Nähe.

Gastbeiträge von Esther und Joram Bejarano, Chaoze One, Murat Güngör, Hannes Loh (Anarchist Academy) u.a. runden das Buch ab.

Kutlu Yurtseven, Jahrgang 1973, Gründungsmitglied von Microphone Mafia, rappt auf Türkisch und Deutsch. Nach den NSU-Anschlägen Beteiligung an der Initiative „Keupstraße ist überall“. Arbeitet als Ganztagskoordinator an einer Schule; Rosario „Rossi“ Pennino, Jahrgang 1972, Gründungsmitglied von Microphone Mafia, rappt auf Italienisch, Neapolitanisch und Deutsch. Arbeitet als Koch in einer Großkantine.

Hooligans

Eine Welt zwischen Fußball, Gewalt und Politik

Lesung mit Robert Claus

Ob bei der Demonstration „Hooligans gegen Salafisten“ (HogeSa) in Köln, als „Demonstrationsschutz“ auf den Pegida-Demonstrationen in Dresden oder bei dem Überfall auf den Leipziger Stadtteil Connewitz: Rechte Hooligans traten in den vergangenen Jahren immer häufiger und selbstbewusster in der Öffentlichkeit auf. Sie sind ein wichtiger Bestandteil rechter Straßenmobilisierung geworden. Ihre Gewalt- und Kampfsportferfahrung werden gezielt im Kampf gegen politisch Andersdenkende aber auch bei Angriffen auf Journalist*innen und Flüchtlinge eingesetzt.

Es sind nicht mehr die betrunkenen Schläger, die diese Szene prägen, sondern organisierte Fights von international vernetzten Kampfsportlern. Zwar verstehen sich nicht alle Hooligans politisch rechts, doch der Einfluss von Rechtsextremen bleibt unvermindert hoch.

Der erfahrene Forscher Robert Claus erzählt in seinem Buch die Geschichte der Hooligans, der Fokus allerdings liegt auf den aktuellen Entwicklungen. Er analysiert in spannenden Reportagen die internationalen Netzwerke und beleuchtet die Verbindungen zum Rechtsradikalismus und in die Rocker- und Kampfsportszene.

Ja heißt Ja?

Feministische Debatten um einvernehmlichen Sex

Buchvorstellung mit Rona Torenz

Weil es nicht immer allen möglich ist, „Nein“ zu sagen, ist aus der feministischen Losung „Nein heißt Nein“ die Forderung nach „Ja heißt Ja“ entstanden. Demnach sei die ausdrückliche Zustimmung aller Beteiligten notwendig, damit Sex als einvernehmlich gelten kann. So wird die Verantwortung für sexuelle Gewalt verlagert: weg von jenen, die nicht (klar genug) „Nein“ sagen, hin zu jenen, die nicht das nötige „Ja“ bekommen. Aus der Perspektive sexueller Selbstbestimmung erscheint das zunächst plausibel.

Die Autorin sieht das Konzept dennoch kritisch. Ihre wesentliche These: Die Fokussierung auf ausdrückliches Einverständnis als Hebel zur Verhinderung sexualisierter Gewalt unterschätzt die Verinnerlichung sexueller Machtverhältnisse. „Ja heißt Ja“ kann somit heteronormative Strukturen stabilisieren und wenig zu einer Veränderung hegemonialer Sexualkulturen beitragen. Was heißt das für unseren Kampf gegen sexuelle Gewalt?

Diese Fragen und mehr diskutiert Rona Torenz im Gespräch mit Alek Ommert. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Fransenbar statt. Open for all gender – Sekt mit Himbeeren wie immer.

1

2

3

4

5

Gilets Jaunes

Anatomie einer ungewöhnlichen sozialen Bewegung

Lesung mit Peter Wahl

Die französischen Gelbwesten sind anders als die herkömmlichen sozialen Bewegungen. Ihre Aktionsformen und internen Strukturen unterscheiden sich in vielerlei Hinsicht von klassischen Protestbewegungen. Insgesamt sind sie Ausdruck der sozialen und politischen Krise des neoliberalen Kapitalismus und dessen Struktur und Art der Globalisierung. Dementsprechend wird die Bewegung massiv bekämpft. Der Band vereinigt Beiträge deutscher und französischer Autorinnen und Autoren. Die Reaktionen der Regierung und der anderen Akteure werden ebenso beleuchtet wie etwa der Vorwurf, von rechts unterwandert oder gar antisemitisch zu sein. Schließlich werden die strategischen Probleme der Bewegung und ihre Chancen thematisiert.

Peter Wahl, Jahrgang 1948. Studierte Gesellschaftswissenschaften und Romanistik in Mainz, Aix-en-Provence und Frankfurt/Main. Gründungsmitglied von Attac Deutschland, Sachbuchautor und Vorstandsvorsitzender der Nichtregierungsorganisation Weltwirtschaft, Ökologie & Entwicklung (WEED).

Klimakämpfe

„Wir sind die fucking Zukunft“

Lesung mit Hanna Poddig

Was unterscheidet die Besetzer*innen im „Hambacher Forst“ von den Aktivist*innen von „Ende Gelände“? Was hat es mit „Zucker im Tank“ auf sich? Wo sind die „Fridays-for-Future“-Proteste zu verorten und welche Rolle spielen die „Klimacamps“?

Hanna Poddig, die sich selbst als eine mit dem System unversöhnliche Anarchistin bezeichnet, führt ein in die unterschiedlichen Themenfelder der Klimabewegung. Nach einem kurzen historischen Rückblick etwa auf die Startbahnbewegung widmet sie sich der genaueren Analyse aktueller Themen, Aktionsformen und Strategien des Widerstands.

Kampf um Rojava, Kampf um die Türkei

Lesung mit Alp Kayserilioglu

Im von Ismail Küpeli herausgegebenen Buch „Kampf um Rojava, Kampf um die Türkei“ werden die politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen in der Türkei analysiert, mit besonderem Fokus auf die Frauenbewegung einerseits und Rojava andererseits. Zum anderen werden die Folgen des Afrin-Krieges sowohl für Rojava als auch für die Türkei selbst betrachtet.

Alp Kayserilioglu, Autor des Beitrags „Sieg der Diktatur? Die Türkei nach der Afrin-Invasion und den Wahlen 2018“ stellt in seinem Vortrag zur sozio-ökonomischen Situation der Türkei die Hintergründe von Faschisierung und Kriegspolitik für den Machterhalt der Regierung dar. Zugleich zeigen die Wahlergebnisse der letzten Jahre sowie der fortgesetzte Unmut in der Bevölkerung auf, dass diese kriegerische Form der Hegemoniebildung fragil ist und bleibt.

Nichts bleibt.

Die Quetschenpaua-Autonomografie

Lesung mit Yok

Wer fast 1400 Auftritte und eine doppelt so hohe Anzahl an Taxischichten abgerissen hat, weiß einiges zu erzählen. Yok berichtet vom Aufwachen in einer westdeutschen Kleinstadt und seiner Politisierung im Zuge der Anti-AKW-Kämpfe. Sein Weg führte ihn von Hamburg nach Westberlin. Er erlebte dort den Fall der Mauer und erzählt aus dem Blickwinkel eines autonomen Aktivistin von den

vielfältig geführten politischen Kämpfen. Sein Werdegang in der alternativen Subkultur wird genauso umrissen, wie sein jahrzehntelanges Wirken in Bands wie Tod und Mordschlag, Revolte Springen und Option weg, sowie natürlich seine Zeit als Quetschenpaua. Die Erfahrung, in Rostock-Lichtenhagen und in Hoyerswerda einem Nazimob gegenüberzustehen, sind ebenso Teil seines Lebens, wie der musikalische Weg durch die rotzrefreche Asphaltkultur. Yok malt ein umfassendes Bild von seinem Leben außerhalb des Mainstreams, skizziert politische Bewegungen in selbstverwalteten Zentren, Kommunen, besetzten Häusern und Wagenburgen. Das Buch endet im Jahr 2046 und berichtet auf den letzten Seiten sehr genau, warum es trotzdem Grund zur Hoffnung gibt ...

Meine schönsten Skandale

Von Ruf- und anderen Morden

Lesung mit Dieter Dehm

Das Internet vergisst weder noch entgeht ihm etwas. Diether Dehm weiß das nur zu gut und bezeichnet die Medien und Wikipedia als modernen Pranger, an den er immer wieder zu Unrecht gestellt wird. Mittlerweile könnte Dehm ganze Bände mit eigenen Skandalen füllen, belässt es aber in dem Buch bei den „allerschönsten und -lustigsten“. Diese beinhalten u. a. Dehm als DDR-Spion und Antisemit bis hin zu Beihelfer für RAF-Terroristen und Mörder. Dehm gibt, gewohnt provokant und ohne ein Blatt vor den Mund zu nehmen, Insider-Einblicke in die Funktionsweise der deutschen Politik und Medienlandschaft und deren Hang zur systematischen Skandalisierung.

Dehm plädiert dafür, den Blick zu schärfen und die Verbreitung vermeintlicher Fakten über die eigene Person nicht einfach hinzunehmen – und versäumt hierbei nicht zuzugeben, den einen oder anderen Skandal bewusst provoziert zu haben, wohlgerne immer als Mittel zum Zweck.

Diether Dehm, Jahrgang 1950, promovierter Psychosomatiker; Liedermacher; Politiker; seit 2005 MdB DIE LINKE, davor: SDS-Präsident; Magistrat in Ffm.; Bundesvorsitzender der SPD-Unternehmer, SPD-MdB, Linkspartei-Vorsitzender in Niedersachsen

Anarchist, Verleger und alleinerziehender Papa – oder anders herum!

Eine Vater-Sohn-Collage

Lesung mit Andreas Hohmann und Sohn

Seit über 30 Jahren Verleger. Noch länger Anarchist. Und dann alleinerziehender Papa.

Wie ist das für einen Sohn, mit lauter klugen Menschen groß zu werden? Sein Schlaflied ist „Auf die Barrikaden“, weil es das einzige Lied ist, das Papa singen kann? Wenn Polizeiautos toll sind, aber wir dagegen protestieren? Die Anarchisten wollen keine Macht?! „Stimmt!“, sagt der pubertierende Sohn.

30 Jahre Antifa in Ostdeutschland

Perspektiven auf eine eigenständige Bewegung

Lesung mit Christin Jänicke und Benjamin Paul-Siewert

Der staatliche und gesellschaftliche Umbruch 1989/90 war ein Markstein für die heutige Antifa-Bewegung. Unter der Annahme einer gemeinsamen widerständigen Geschichte wurde in bisherigen Rückschau allerdings nur wenig beachtet, dass in Ostdeutschland eine eigenständige Bewegung entstand, die bereits in der ausgehenden DDR ihren Anfang nahm und ein eigenes Profil entwickelte. 30 Jahre nach Gründung der ersten unabhängigen Antifa-Gruppen in der DDR bündelt dieser Band nun erstmals sozial-,

kultur- und geschichtswissenschaftliche Analysen. Forscher*innen und Aktivist*innen geben dabei Einblicke in persönliche Handlungsanlässe, gesellschaftspolitische Kontexte und bewegungsinterne Debatten. Die Autor*innen widmen sich den Auseinandersetzungen mit der FDJ und der DDR-Staatsicherheit, Raumaneignungen durch Hausbesetzungen und das ambivalente Verhältnis von Antifa-Gruppen in Ost- und Westdeutschland. Es werden biografische Aspekte sowie Verständnisse von Militanz rekonstruiert und eine raumtheoretische Perspektive vorgestellt. Weitere Beiträge besprechen das Theorie-Praxis-Verhältnis politischer Bildung, antifaschistische Gedenkpoltik und die Entstehung der Antideutschen. Abschließend werden Dissens und Chancen von zivilgesellschaftlichen Kooperationen beleuchtet.

Hear 'em all

Heavy Metal für die eiserne Insel

Lesung mit Gerre (Tankard) und Holger Adam

Hear 'em all ist „eine exemplarische, wenn nicht sogar paradigmatische Plattensammlung, zusammengetragen von Fans, hochinteressierten Laien und komplett einseitig gebildeten WeirDOS“, so Herausgeber Frank Schäfer im Vorwort der im Mainzer Ventil Verlag veröffentlichten Anthologie. Gerre (Sänger der Frankfurter Thrash-Metal-Urgesteine Tankard) und Holger Adam (Autor und Mitherausgeber von testcard) stellen die Inhalte des Buchs im Rahmen einer Lesung vor und zur Diskussion. Denn über Metal muss man ja vor allem eines: reden und sich gerne auch leidenschaftlich wegen Details und Grundsatzfragen in die (langen) Haare kriegen!

Valentin

Lesung mit Jens Genehr

Basierend auf den Film- und Fotoaufnahmen von Johann Seubert, der für die Nationalsozialisten den Bau des U-Boot-Bunkers Valentin in Bremen Farge dokumentierte, und den Tagebuchaufzeichnungen von Raymond Portefaix, der als Jugendlicher aus dem französischen Dorf Murat nach Bremen Nord verschleppt wurde und als KZ-Häftling auf der Bunker-Baustelle landete, erzählt Jens Genehr in seinem Comic „Valentin“ von diesem riesigen Rüstungsprojekt, bei dessen Umsetzung mehr als 1000 Zwangsarbeiter*innen aus ganz Europa starben.

Ja! Anarchismus

Gelebte Utopie im 21. Jahrhundert

Lesung mit Bernd Drücke

Interviews und Gespräche

Buchvorstellung mit dem Herausgeber Bernd Drücke sowie zwei Überraschungsgästen

„Muss man die alten Interviews aus dem Ja-Anarchismus-Band neu auflegen? Muss man!“

Kerstin Wilhelms-Zywocki, in: *Libertäre Buchseiten/GWR* 437, März 2019

„Drücke wird seiner, im Vorwort zur Erstauflage benannten Intention gerecht: ‚Ein Ziel dieses Buches ist es, einige dieser ‚unbekannten‘ Anarchistinnen und Anarchisten dem Vergessen zu entreißen. Denn das, was sie umtreibt, kann Inspiration und Ermutigung sein für alle, die sich hier und heute für die Idee der Anarchie begeistern.‘ Ich kann dieses Buch nur empfehlen!“

Maurice Schuhmann, in: *Contraste*, Juli/August 2019

Edition Mezopotamya

Gemeinschaftsdition gegen Zensur

*Vertreter*innen der Verlage, der kurdischen Bewegung und der Herausgeber*innen stellen das Projekt vor.*

Medienschaffende gegen politische Zensur und die Einschränkung der Meinungsvielfalt. Im Februar 2019 ist der in Neuss ansässige Mezopotamien Verlag durch das Bundesinnenministerium verboten worden. Ein einmaliger Vorgang in der Geschichte der BRD: Der Verlag wurde zu einer Teilorganisation der in Deutschland verbotenen PKK erklärt, alle seine Medien beschlagnahmt. Der Verlag veröffentlichte Literatur zur kurdischen Geschichte und Politik, darüber hinaus Romane, Kinder-, Wörter- und Lehrbücher. Kein Titel ist jemals rechtlich beanstandet oder gar verboten worden – und dennoch sind sie beschlagnahmt worden. Das ist politische Zensur „durch die Hintertür“, ein nicht hinnehmbarer Eingriff in die grundgesetzlich geschützte Publikationsfreiheit.

Der Herausgeber*innenkreis tritt nun mit dieser Edition der Zensur des deutschen Bundesinnenministeriums entgegen und legt einen Teil des deutschsprachigen Programms aus dem Mezopotamien Verlag erneut auf. Die Titel erscheinen in einer Gemeinschaftsdition der Verlage edition 8 (CH), Mandelbaum Verlag (Ö) und Unrast Verlag (D).

„Als ich nach Deutschland kam“

Gespräche über Vertragsarbeit, Gastarbeit, Flucht, Rassismus und feministische Kämpfe

Lesung mit International Women Space*

Welche Erfahrungen machen Migrantinnen und geflüchteten Frauen beim Ankommen in Deutschland? Wie erleben sie das Arbeiten und Leben in Deutschland sowie die Möglichkeiten einer politischen Organisation als Frauen? Die Buchvorstellung vermittelt Einblicke in Gespräche, die Frauen unterschiedlicher Generationen auf der Konferenz „Als ich nach Deutschland kam“ über Migration, Rassismus, feministische Kämpfe und Selbstorganisation geführt haben. Die Frauen sind Geflüchtete, Migrantinnen, nichtweiße Deutsche, Ossi und Wessis, illegalisierte, Arbeiterinnen, Akademikerinnen, Künstlerinnen, Aktivistinnen. Die Gespräche geben Einblicke in die Biografien, die Communities und die solidarischen Zusammenschlüsse dieser Frauen. Ihre Erfolge und ihr Widerstand weisen den Weg für den gemeinsamen feministischen Kampf.

Mujeres Libres

Libertäre Kämpferinnen

Lesung mit Vera Bianchi und Renée Steenbock

Die Gruppe Mujeres Libres (Freie Frauen) gründete sich kurz vor dem Spanischen Bürgerkrieg; in der revolutionären Situation schlossen sich seit Juli 1936 über 20.000 Frauen, zumeist Arbeiterinnen, in mehr als 160 Ortsgruppen zusammen. Sie gaben eine Zeitschrift heraus, organisierten Bildungs- und Ausbildungskurse, unterstützten die Front und schufen Zentren zur Abschaffung der Prostitution.

Die Mujeres Libres begriffen sich als eigenständige Gruppe innerhalb der libertären Bewegung, sie wurden jedoch von den anderen drei libertären Organisationen, der CNT (Confederación Nacional del Trabajo), der FAI (Federación Anarquista Ibérica) und der Jugendorganisation FIJL (Juventudes Libertarias), nicht als gleichberechtigte Organisation anerkannt.

Bei dem vorliegenden Buch handelt es sich um die Übersetzung eines 1999 von ehemaligen Mujeres Libres-Mitgliedern auf

16.1

13

14

15

16.2

16.3

LANGE LESENACHT

LANGE LESENACHT

spanisch herausgegebenen Sammelbandes, der sowohl Texte aus dem Spanischen Bürgerkrieg als auch spätere Erinnerungen der Frauen enthält.

Hinterwald

Lesung mit Lissbeth Lutter

Ein Dorf in den bayerischen Alpen. Die Einwohner leben von Touristen und den Soldaten, die in der Gebirgsjägerkaserne am Ortsrand stationiert sind. Den Auftakt der Sommersaison bildet stets das Pfingstwochenende, wenn tausende Soldaten und Veteranen zum Totengedenken anreisen. Doch in diesem Jahr fallen ungebetene Gäste ein: Antifaschist*innen, die auf die Kriegsverbrechen der Gebirgsjäger im Zweiten Weltkrieg aufmerksam machen wollen. Die Situation eskaliert.

Biergläser und Fäuste fliegen, die Polizei mobilisiert ein Großaufgebot. Kurz darauf wird ein Aktivist ermordet. Eine Lokaljournalistin wittert ihre Chance auf eine große Story und macht sich auf die Spur der Aktivist*innen und der Geschichte der Gebirgsjäger. Nach und nach muss sie erkennen, dass sich hinter der idyllischen Fassade ihres Heimatortes ein Abgrund an Mord und Vertuschung verbirgt. Ihr Leben gerät ins Wanken und sie selbst in tödliche Gefahr.

16.4

Squatting Movements today

Fighting for spaces, Fighting for our lives

Lesung mit Squatting everywhere kollektive (SqEK)

While waves of repression against squatters seem to spread across many places, some squatted social centres manage to persist and new occupied zones arise – successfully defended through public mobilization and widespread solidarity, alongside militant action. At the same time, squatting has seen a rebirth as a tool of radical praxis in movements fighting against the rising number of evictions and foreclosures during the financial crisis, facing the policies of racism and creating open spaces for refugees, migrants and people of colour. The book provides glimpses into a diverse and multi-faceted movement, with accounts from local struggles, experiences of repression and stories of collective forms of life which have grown out of squatted spaces in various cities and countries throughout the world, including accounts from Rio de Janeiro, Istanbul, Seattle and Australia.

16.5

Erwachsen

Lesung mit Jasper Nicolaisen

Als sein Ehemann bei einem Autounfall stirbt, stellt Thomas sein ganzes Leben infrage. Redet er als Agenturleiter den ganzen Tag bloß dummes Zeug? Hat er mit seinem Vater in der Kindheit wirklich einen Vampir gesehen? Und war er vielleicht schon immer bisexuell? Zu allem Überfluss muss Thomas' Sohn gerade jetzt von seinen Müttern abhauen – mit der Freundin quer durch die Nacht, ausgerechnet zum Opa, wo noch immer alle untoten Schrecken lauern ...

Erwachsen ist eine Regenbogen-Familiensaga im Almodóvar-Format. Humorvoll und emotional erzählt Jasper Nicolaisen von Abschied und Neubeginn, Vätern und Söhnen, echten und eingebildeten Monstern und den vielfältigen Wegen der Liebe. „Ein Buch, von dem man adoptiert werden möchte!“

(Margarete Stokowski)

16.6

Blues der Städte

Die Bewegung 2. Juni. Eine sozialrevolutionäre Geschichte

Lesung mit Roman Danyluk

Infolge der globalen Sozialrevolte 1967/68 nahmen junge Menschen in vielen westlichen Ländern den bewaffneten Kampf auf. In Westberlin waren dies Militante, die aus dem widerständigen, subproletarischen Milieu der Mauerstadt stammten. Sie gründeten 1972 die Bewegung 2. Juni.

Diese Westberliner Stadtguerilla existierte bis 1980 und scheint aus dem Gedächtnis der Linken fast völlig verschwunden zu sein.

Das vorliegende Buch über die Entstehung und Geschichte der Bewegung 2. Juni will der (linken) Geschichtsvergessenheit entgegenreten. Der Autor Roman Danyluk leistet damit einen Beitrag zur Aufarbeitung der Wirkungsweise revolutionärer Opposition und militanten Widerstands in Deutschland.

Dabei wird deutlich, dass die Erfahrungen der Menschen in bewaffnet kämpfenden Gruppen Teil des Emanzipationskampfes sind – und somit ein Stück Geschichte und Erkenntnis der sozialrevolutionären Linken

17

Scham umarmen

Lesung mit Sannik Ben Dehler

Wie geht es Scham zu umarmen, statt vor Scham im Boden zu versinken?

Kennst du das: du wirst in einer Situation diskriminiert und schämst dich dafür, zweifelst an dir selbst, obwohl du ja gar nicht dafür verantwortlich bist. Oder du bekommst eine diskriminierende Handlung mit und greifst nicht ein – weil dir das alles irgendwie unangenehm ist und du spontan nicht weißt, wie es gut wäre zu handeln. Und danach schämst du dich für dein Verhalten.

Kommt dir das bekannt vor?

Hier ist das „7-Tage-Programm zum Scham umarmen“ – mit Erklärungen und Anekdoten, kleinen Übungen und Reflexionsfragen. Aufbauend auf eigenen Erfahrungen und mit einer Vielzahl konkreter Beispiele bietet das Buch zahlreiche Aha-Momente dazu, wie es geht, nicht in Scham zu versinken, sondern Scham als Anlass zu nehmen, über eigene Privilegien nachzudenken, eigene Diskriminierungen zu spüren und beides in diskriminierungskritisches Handeln zu transformieren. Das Buch ist ein Gemeinschaftswerk des eigenen „inneren Teams“, welches manchmal lautstark oder im Hintergrund vielstimmig eigene Zweifel und Ängste, Unsicherheiten, Wünsche und Stärke äußert.

18